

J 2
6410

09. 39.







Sendtbrieff / so die
 Römisch Keiserliche
 vnd Hispanisch Königlich
 Maiestat / ires erlangten Syggs / gegen dem Bar-
 barossa ym Königreich Thunis / seiner Kay-
 serlichen Maiestat Bruder dem Röm-
 ischen König / den xxiij. Julij
 Anno. 1535. aus Affri-
 ca zugeschrieben
 hat.



102
2
Gottfried v. Hildesheim

Abt. v. Hildesheim

Abt. v. Hildesheim

Abt. v. Hildesheim

Abt. v. Hildesheim

Abt. v. Hildesheim

Abt. v. Hildesheim

Abt. v. Hildesheim

Abt. v. Hildesheim

Abt. v. Hildesheim





Kr Karl vō

Gots gnaden Römischer Kayser / zu allen zeiten mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hispanien / beider Sicilien / Iherusalem / Hungern / Dalmatien / Croatien zc. König / Erzherzog zu Osterreich / Herzog zu Burgundi zc. Graue zu Habspurg / Flandern vnd Tirol zc.

Embieten dem Durchleuchtigisten Großmechtigen Fursten Hern Ferdinanden / Römischen / zu Hungern vnd Beheim zc. Königen / Erzherzogen zu Osterreich / Herzogen zu Burgundi zc. vnd Grauen zu Tirol zc. vnserm liebē Brüder / Vnser freunde schaffe vnd Brüderliche lieb.

Durchleuchtigster lieber Brüder. Auff das Wir Ewer Lieb am jüngsten nach erobrung der Clausen vnd porten genant Goletta / am Mor bey der Stat Thunis in Affrica gelegē / schriftlich angezeigt / das Wir des vorhabens weren / für bemelte Stat zeruckhen zc. Also fuegen Wir Ewer Lieb hiemiet ferrer brüderlichen zuuernemen / Das vns folgendts angezeigt vnser fürnemēs halbn / nicht ein kleiner zweyfel oder difficultet zugestanden ist. Aus dem / dieweil der vertriben König von Thunis so vorhin diemuechtiglich flehend zu Vns komben was / vnd Vns wol vertröst hett der Arabier / dar zu einer grossen anzal zu Ross / die Er eins teyls durch seine Haublewe / vñ angeporen freunde / vnd dan zum teil dem guten verstandt nach / so Er mit seinen woluermeinten Partheyen / von Burgern vnd Einwonern in der Stat Thunis / vnd derselben namhafften Vorsteten gemacht

A z macht

macht/ Vns zupringen wolt/ das sy Vns gewis zu
 fallen solten/ vnserm furnemen zu gut/ vñ wider den
 Barbarossa. Des sich aber darnach in der Tath vil
 anderst befunden vnd zugetragen. Dann Er derselb
 König vnder disen allen nit einen Menschen auff
 vnser seyten pracht/ oder bewegen künden. Die sel-
 ben sein vertrösten Leut haben auch mit dem weni-
 gisten nit dergleichen gethan / oder sich erzeigt / Zu
 dem das auch die Profant schwerlich in vnser Les-
 ger/ vnd vnserm Kriegssuolck zupracht werden mö-
 gen. Auch grosser mangel an suessem wasser/ diser or-
 ten befunden/dañ weder Päch noch Prunnen da ge-
 wesse/ allein etlich zeichprunnen/ so Vns die Veindt
 leichtlich verderben vnd abstricken heten mögen/ zu-
 sambt dem das das Geschütz alles vber Landt hat
 muessen gefürt werden.

So Wir aber herwiderumb betracht/vnd ermes-
 sen/ wo Wir dismals mit vnserm furnemen vñ dem
 Barbarossa vnd der Stat Thunis abliessen/ dz sich
 derselbig mit der zeit wider auffrichten/ vnd also ge-
 meine Christenheit/vnnd sonderlich vnser Erbliche
 Königreich vnd Landde/ an dem Nör gelegen/wi-
 derumb verfolgen/bekriegen vñ beschedigen möcht.
 Auch vorab angesehen / die gross menig der gefan-
 gen Christen/ darneben das kleglich ellend gedachts
 vertrybnen Königs von Thunis/ welchem alsdann
 durch vnsern abzug vngeschaffter ding seines wider
 einkombens in sein enntwert Königreich/ alle hoff-
 nung empfallen würde. Vnnd das vil nuzer / besser
 vnd bequemer were/ das Er solich Reich innen het/
 weder das solichs dem Barbarossa durch den es so
 Tyrannisch vnd mit argen listten eingenomen/ blei-
 ben solte/dieweil on zweyfel bewelter König solcher
 guttat mit danckbarkeit ingedenck sein vnd sich dar-
 durch

107.

durch fur den erkennen/halten vnd erzeygen würdt/
gemeiner Christenheit vnd zuuoran vnsern König-
reichen/Landen vnd Lewtten / hinwider zu guttat
verpunden vnd verpflichtet zesein.

Also haben wir Uns aufs letzt zum fürzug ent-
lossen/ nemlich das Kriegsvolck vber Landt anzie-
hen zelassen/ vñ den weytern oder ebnern weg neben
der Goletta hin/der Stat zu/furgenomen / Vñ den
Fürsten vñ Melph don Andreen Doria/ bey der Go-
letta gelassen/ mit dem befelch vnser Geschütz/so ab
den Schiffen zu eroberung bemelter Clausen Golet-
ta auff dem Landt gefürt hat werden müssen / wi-
derumb / sambt dem Geschütz so Wir in der Golet-
ta gefunden/ vnd erobert haben/ auff die Schiff ze-
bringen / Auch darneben mit Profannt vnd sueßem
Wasser Uns hernach fur das Kriegsvolck nach pess-
ter gelegenheit/ als auff kleinen Schiffen durch der
berürten Goletta Canal/notdürfftige fürsichung zu
thun.

Nun auff Erichtag den zwainzigisten dis ge-
genwürtigen Monats Jul. haben Wir Uns in aller
früe mit vnserm Kriegsvolck erhebt/ vnd Sechs ge-
waltiger haubtstück/ vñ Sechs mittere stuck Puchss-
sen/so alle außs mangl vnd nit gehabens halben/ der
Ross noch anders Dich zugs durch vnser Lewt/hin
gepracht vnd gezogen haben werden müssen/ sambt
genugsamer Munition vnd Profant auff funff tag
lang/mit Uns genomen / vnd mit vnserm Kriegs-
volck also gezogen / nemlich dasselbig in drey heuf-
fen zur Schlacht ordnung außgeteyle vnd geordēt/
also das obbemeltes Geschütz vornen vnd hindten
wol verwart vnd versichert gewesse ist.

Da Wir nun in solher Ordnung auff Siben oder
Acht Waelisch meil wegs furgeruckt sein / habē sich

2 3 die

die Feyndt in irer enthaltung vnder den Alpäumen
disei gegent allenthalben an vnserm zug furtan vnd
an/gegen ons herfur gethan/vnd sich sehen lassen.

Vnnd nemlich so ist der Barbarossa / mit funff
tausent Türcken/vnd dan anderm Kriegsvolck/ als
Moren vnd Arabiern zu Ross vnd fass/ biss in hundert
tausent starck/vnd bey den selben Er Barba
rossa selbs eigener person gewesen/vnnd wie der ges
fangnen Christen kundtschafft laut / solle sich sein
macht vber die Hundert vnd Sunffzig tausent er
streckt haben. Nämlich von funffzehen biss in zwain
zig tausent Pferd oder Rewter / vnd dan die übe
rig anzal Fussvolck/ Inmassen Er dan solich yetzge
melt Kriegsvolck/Suntags vnd Montags darvor
in der Statt Thunis mustern lassen / vnd die Ara
bier durch Aydspflicht/vnd dan die Moren mit ges
walt dahin gezwungen vnd gedrunge/ime nach zet
ziehen. Sy auch daneben verwent vnd vberredt/auf
solhem zug vnser Armada vnd Kriegsvolck zuerles
gen vnd obzesigen. Darzu hat Er etlich Klain Veldt
geschutz mit genommen/sich zu Veldt gelegert / vnnd
mit Polwerck vnd Schantz vorteil für das Ges
chutz versehen/vnd an dem ort/dahin Wir mit vn
serm Kriegsvolck vnsern Nachleger/aus der vrs
sach furgenomen/das dasselbig ort / mit Pwmben
Züttlen vnd Veldthürnen/ nach des Landts art/
wol bequemlich versehen/dar durch das Volck ver
deckht ligen vnd enthalten mögen/ auch fürziehen
haben müssen/mit vnerruckhtem fueß Vnser er
wart/vñ nemlich das Nachleger an vnserm furges
nomen ort/ ehe dan Wir/ vñ vor Uns eingemen/
aus vrsach/ das sein des Barbarossa Volck wol ge
rass / vnd darumb wol von statt passiern mögen/
Entgegen aber vnser Kriegsvolck / durch das Sy
(wie

219

(wie vorgemelt) das Geschütz vber Landt ziehen
müssen/ so fürderlichs wegs nit volgē haben mögen
noch khunden.

Vnd als Wir nun vnsern erwartenden Veynde
so nahent begegnet / vnd zuuor von Vnns zu beyden
seyten/ gegeneinander das Geschütz abgegangen/ ist
der angriff der massen geschehen/ Wiewol bemeltes
Barbarossa Kriegsuoelck/ so wie obsteet/ vnbenuet
vnd frisch war/ alle sein macht vnd sterckh/ wider
Vnns vnd vnser Volck yebet vnd furweridet. So ha-
ben doch Wir vnd vnser Kriegsuoelck mit Gottes
hilff/ dise vnser Veynde/ zu ruckh / vnd in die flucht
getryben/ das Sy auch ires Geschütz/ ein teyl hinder
pleyben müssen lassen. Vnd wie Sy auff eynen Po-
gen schütz weyt hindan von vnserm Hör/ khomben/
haben Sy sich widerumb gewendt/ gegen Vns/ mit
dem übrigen Geschütz/ des Sy mit jnen dauō pracht
gehabt heten. Als Sy aber gesehen/ wie dapffer die
vnsern wyder Sy gewesen/ vnd an vnd an in der Or-
dnung gestanden / haben Sy das Veld verlassen vñ
abgezogen.

In sollichem aber mit warheit zurümen/ So hat
sich vnser Volckh vassē wol gehalten/ wiewol alles
zu Ross vnd Fuß hart mued vnd gnug abgehellige
gewesse/ von der vberschwenglichen diz lands gros-
sen hytz / Auch das Sy so hart vber Landt gezogen/
vnd in der Ordnung gestanden sein.

Vnd in diser angriffshandlung sein von Drey/
biss in Vierhundert auff der Veyndt seyte erlegt/ vñ
vmbkomben/ vnd deren maister teyl Türcken gewe-
sen. Aber gewisslich solten jro mer beliben sein/ wo die
vnsern (wie vorgemelt) nit so gar vnd hart abgear-
beyt/ vnd zuordrist / durch den gross überstandnen
durfft zu Ross vnd Fuß geschwecht worden. Dar-

2 4 umben

110.
umben Wir an dē selben ort desmāls vnsern Nacht
leger mit vnserm Hör slahen vnd halten müssen/
Vnd von den Vnsern sein nit vber Siben oder Achte
personen umbkumben/ den es on zweyffel auch nit
widerfarn/wo Sy dem/von wegen des Kawbs nit
nachgangen weren.

Volgends an sandt Maria Magdalenen abent/
sein wir sambt dē tag mit voriger gleicher Ordnung
furgeruckht/vnd als Wir nahendt auff ein Welsche
meyl wegs zu der Statt Thunis kumben seyenn/ ist
Vnns zuuersten geben / wie der Barbarossa die selb
nacht/auff dē berg/so nahent bey der Stat gelegen/
sein Leger gehabt/Vnd eben den selben morgen/auf
das Schloss in der Statt kumben / wie auch die ge-
fangen Christē in Thunis/so die tag daruor verstan-
den hetten/das Barbarossa Sy al zuuerprennen wil-
lens were / als Er dan derhalben vberflüssig pulfer
in die gefengknussen zu den gefangen schütten lassen
durch hilff vnd schickung des Almechtigen aus iren
panden vnd Eysen er ledigt worden/ vnd vernomen
welher gestalt es dem Barbarossa den vordern tag
ergangen war / haben Sy dieselbenn außkumben
Christen/des vorgemelten Sloss thör allenthalben
zugelossen vnd versperrt / wider vnd vor dem Bar-
barossa/ vnd sich also miteinander des Sloss enthal-
tung getröfft/ wie Vnns von etlichen so aus inen zu
Vns kumben/glaublich angezeygt haben.

Wie Wir solichs erinnert/seyen Wir mit vnserm
Hör der Stat zugenahert/vnd also in die Stat hins-
ein kumben / die dan mit bewilligung des Königs
von den Knechten geplindert wordē / vmb des willn
das sich die Burger in der Satt / weder gegen vns/
noch dē König/ der gepür nach wie Sy billich thun
hetten sollen erzeigt oder gehalten haben.

In solich

111.

In solcher eroberung haben Wir von Achtzehen
biss in zwainzig tausent personen / so alda zu Thunis
wie ob stet / gefangen / zum tail vnserer Landt vnder
thanen / vnd zum teyl außs andern vnd manicherley
Christenlichen Nationen gewesen / sambt vil Escla-
uen (das ist) leybeigen Knechtē / so in den selben fengē
nüssen / grüben / vñ löchern hertiglich eingeschmidt
vnd gefencknüst worden / vnd warlich ganz graw-
samlich vnd vn menschlich in grossen ellendt vñ not
tractirt vnd gehalten worden seyen.

Vnd vnder den selben sein bey lxxj. Franzenosen ges-
funden / die zum tail auff den Schiffen / Hauptmans
Portondo / auch des Delphins von Franckreich / vñ
des Herzogen von Orliens diener gewesen / vnd zum
tail vor vñ nach gefangē worden. Dise Französische
personen Wir alle frey gelassen / vñ solhe de Königs
von Franckreichs Orator bey Vnns zugestelt vnd
vberantworten lassen / damit Er Sy widderumb si-
cher in yhr Vaterlandt schickhe.

Vnd vndtei andern seyn auch frey gelassen wor-
den die Püchssen meyster / Schiffmeister / mit sambt
iren mit verwantē arbeitern / so der Barbarossa auf
dem Mor zu den Schiffen gepraucht / gehabt hat.

So haben Wir auch erobert vñ zuhanden bracht
alles Geschütz / so in bemeltem Sloss gewesen sambt
einer grossen Munition / vnd seer vil zwipachē brott
Biscupe genant / auch sonst allerley waffen / Also dz
dem Barbarossa nun mer sich in langer zeit auff dē
Mor widerumb zestercken / alle weg vnd mitl abge-
schnitten / vnd ennwent sein.

Nun verrer / als der Barbarossa den erzeigten wi-
derstandt aus dem Sloss gesehen / vnd bey im betra-
cht / den grossen nachteil verlust vnd schaden ihme
den vordern tag / wie vorgemelt / zugestanden / hat

A 5 Er

Er sein weg (wie etlicher Kuntschaft laut) auff Gerbes zugenomen / vnd mit namen Judeum vnd Cassa diablo mit sich genomen / vnd die vbrigen Turken vnd sonst ander seines volcks. Vnd wie Vns von etlichen Christen / so sich von ime in der flucht abgewēdt vnd ine etwo auff zehen oder zwelff meyl von ynhanen verlassen / vnd zu Vns kumben / anzeigen beschicht / So hab er Barbarossa sydher verlorn vnd verliert noch ohn vnderlass taglich grosse anzal seines Volcks / der vberschwenglichen hitz vnd mangel halb der Profant vnd susses wassers / zu sambt dem das die Arabier ime auch begirlich nachgeeylt / vnd ine vnd die seinen / als vil inen müglich verfolgt / vnd mit schaden zugesetzt haben. Also das man vermeint das Er Barbarossa nit in kleiner geferlichkeit stee / von seinem eygnen Volck vnd den Arabiern.

Dise obbeschriebne ding / sein die gutten Newzeytungen / so Wir Ewr Lieb haben wellen zu wissen thun / vnd damit verkundigen / die gross guttat vnd gnad / so der Almechtig Got vnser schöpfer / der Christenheit erzaygt hat / Des Wir ime ganz danckper seyen / als vmb ein sach / so allein von seiner Götlichen gütigkeit hilff vnd barmherzigkeit thomben vñ widerfaren ist.

Vnd begern darauff an Ewr Lieb / Sy welle solliche geschicht vnd Sig / vnnsern Churfursten / Fursten / vnd andern Stenden vnd Stetten ym heyligen Reich / die sich Ewr Lieb achtung nach solhes glücklichen Sigs erfreuen werden / welcher sich der ganzen Christenheit zu trost vnd gutem erstreckt / auch mitteylen vnd verkünden. Dieweil doch sollich zeytung diser zeyt notdürfftiger eyl halben / damit die Postt destminder lang auffgezogen / von Vns selbs
den

den gedachten Stenden in sonderheit nit zugeschri-
ben hat werden mögen:

Vnd yetzo seyen Wir nu mer im thuen vnd hand-
lung/ was gestalt Wir mit dem König von Thunis
besliessen wollen/ damit alle Sach gepürlicher weise
vnd auff das pestt vnd nutzlichest furgenomen/ vnd
gehandlet werde/ Davon Wir dann Ewr Lieb hinc
nach auch zum fürderlichisten bericht zuthuen / nit
vnderlassen werden. Geben zu Thunis in Affria

ca den xxij. des Monats Julij Anno 1535.

Vnsers Kayserthumbts im Sunffze-
henden/ vnd Vnserer Keyche
im zwainzigisten.



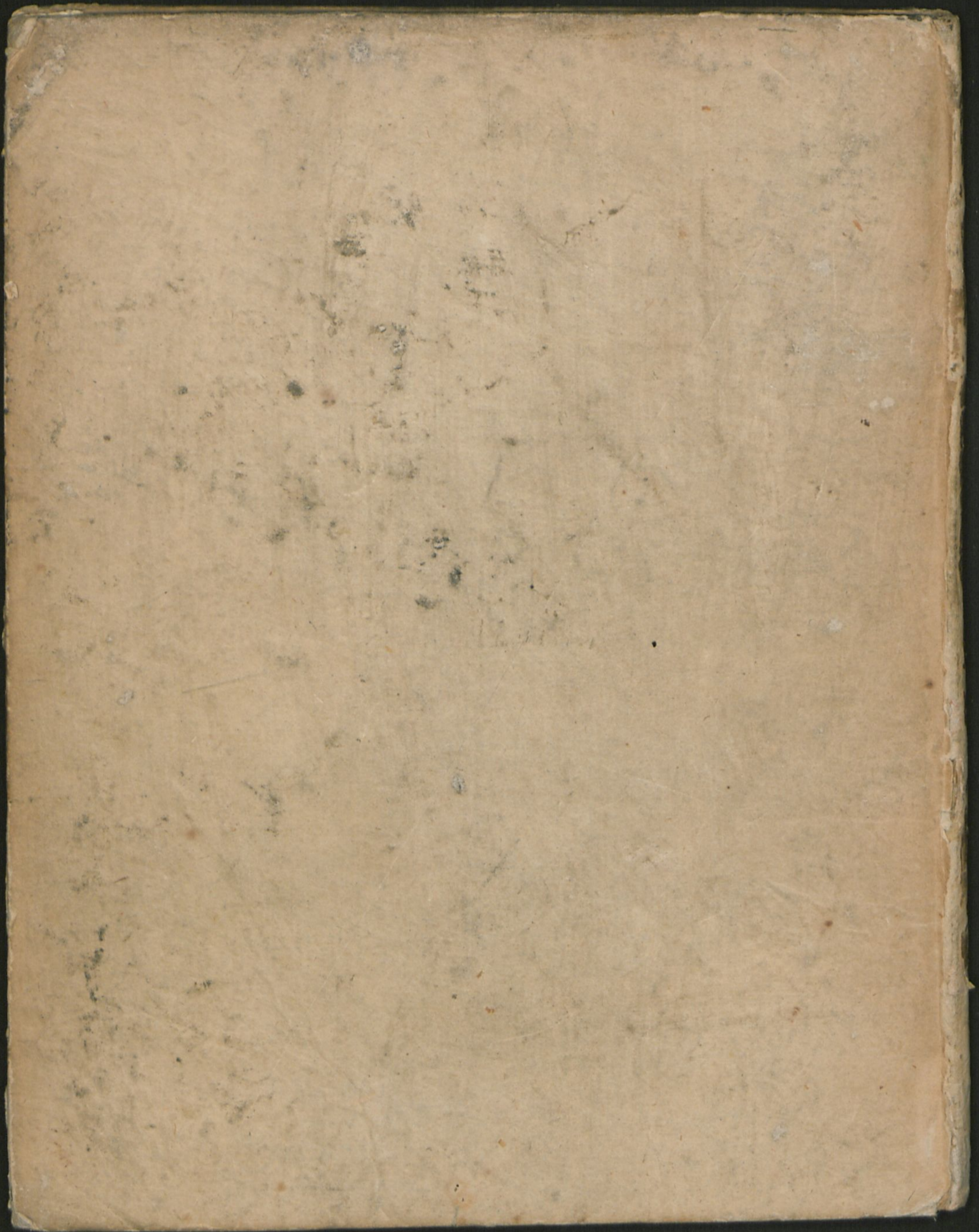
Te 6410

(X227 2502)

sb.

MA





Sendtbrieff / so die
 Römisch Keiserliche
 vnd Hispanisch Königlich
 Maiestat / ires erlangten Syggs / gegen dem Bar
 barossa ym Königreich Thunis / seiner Kay
 serlichen Maiestat Bruder dem Rō
 mischen König / den xxij. Julij
 Anno. 1535. aus Affri
 ca zugeschrieben
 hat.

